



Auch mit dem 4. Schnitt, Ende August, leistet der Schwader saubere Rechenarbeit. Bilder: R. Hunger

## Bewährt sich im hügeligen Toggenburg

Die Fella-Werbung verspricht für alle Herausforderungen eine Lösung. Versprechen, welche durch den jahrelangen Einsatz eines Duoschwaders im Toggenburg bestätigt werden. Die «Schweizer Landtechnik» hat den Besitzer am letzten Sommertag in Neu St. Johann SG besucht.

**Ruedi Hunger**

Das Grünlandprogramm von Fella umfasst neben Mähwerken und Aufbereitern auch Heuwender und ein breites Angebot an Schwadern. Neben Einkreiselschwader und Seitenschwader baut Fella auch Schwader mit Mittelschwadablage. Für den Kauf eines solchen Mittelschwaders hat sich Hansueli Tschumper von «Tschumper-Agroservice» in Neu St. Johann vor Jahren entschieden. Heute, sechs Jahre nach dem Kauf, weiss Tschumper sehr genau, was dieser «Duoschwader TS 671» von Fella kann und wo allenfalls die Schwächen liegen. Tschumper hat es in einem Satz zusammengefasst: «Ich bin rundum zufrieden mit dieser Maschine».

### Ein Einstiegsmodell

Fella bezeichnet den «TS 671» (heute «Juras 671») als Einstiegsmodell der Zweikreiselschwader. Die Arbeitsbreite

ist zwischen 5,80 m bis 6,60 m wählbar. Meistens wählt Tschumper die minimale Arbeitsbreite, weil die Schwaden grösstenteils von Transporter-Ladewagen geladen werden. «Da diese über ein weniger breites Pickup verfügen, darf die Ladeschwade nicht zu breit sein, sonst muss mehr nachgereicht werden», sagt Tschumper. Die grössere Arbeitsbreite kommt dann zur Anwendung, wenn das Futter von breiteren Pickups wie beispielsweise Rundballenpressen aufgenommen wird. Die im Modell «TS 671» verbaute Technik hat viele Elemente, die sich auch im grossen Vierkreiselschwader bewähren.

### Kreiselschwader kontra Bandheuer

Das Lohnunternehmen Tschumper-Agroservice setzt den Duoschwader je etwa zur Hälfte auf dem eigenen Betrieb und bei Kunden in der Umgebung von Neu St. Johann ein. Die zum Teil extremen

Hanglagen verhindern, dass der Duoschwader überall eingesetzt werden kann. Dann kommt der Bandschwader am «Terratrak» zum Einsatz. Das Schwaden in steilen Hanglagen ist mit dem «TS 671» nicht das eigentliche Problem, schwierig wird das Wenden, insbesondere abwärts. Die physikalischen Grundsätze spielen am Hang eben eine besondere Rolle und die 1350 kg Eigengewicht (Typenschild) machen sich durch Aufstossen bemerkbar. «Zwar fahren wir immer mit Doppelbereifung an unserem Steyr «970» (51 kW/70 PS) doch unter extremen Bedingungen wäre dann doch eine Bremse wünschenswert», meint Tschumper.

### Patentiertes Lenksystem

Tschumper und seine Mitarbeiter schätzen die gute Wendigkeit des Schwaders. Das ist einerseits der Verdienst des kurzen Fahrgestells und andererseits des patentier-



## Tschumper-Agroservice



Hansueli Tschumper ist Geschäftsführer des Landwirtschaftsbetriebes mit angegliederter Lohnunternehmung. Der Betrieb steht in der Bergzone 2, als Haupterwerb wird Mutterkuhhaltung und Schweinezucht betrieben. Im Lohnunternehmen werden zwei grosse Pumpfässer für den Gülle-Transport vom Hof zum Feldrand eingesetzt. Verteilt wird mit Gülleverschlachtung und Schleppschlauchverteiler am «Terratrac». Tschumper-Agroservice führt auch Viehtransporte durch, handelt mit Stroh und Heu in Klein- oder Grossballen. Im Bereich der Grünlandtechnik wird gemäht, gezettet und geschwadet, zudem steht eine «i-Bio»-Presse im Einsatz. 2013 hat er zusätzlich in einen Holzhacker und in ein Hakengerät und Mulden investiert.



Der Stützfuß wird um 180 Grad gedreht und ist geschützt «versorgt».



Die Arbeitstiefe wird mit einer Handkurbel eingestellt.



Die kardanische Kreiselaufhängung in Transportstellung.

ten Lenksystems «steerGUARD». Die Lenkstange ist im Traghalm von aussen nicht sichtbar und geschützt untergebracht. Anders als bei aussenliegenden Lenkstangen hat das Lenksystem von Fella nur zwei Umlenkpunkte. Die direkte Lenkübertragung garantiert einen exakten Nachlauf. Gerade am Hang kann eine optimale Fahrwerkberufung die natürlich Abtrift entscheidend reduzieren. Die breit abgestützten Räder haben die Reifengrösse «10.0/75-15.3». Mit dem neuen «Juras 671» kann länderspezifisch bei Transportfahrten bis 40 km/h schnell gefahren werden.

Die niedrige Bauart verleiht dem Schwader einen tiefen Schwerpunkt. Angesprochen auf die Maschinenbreite, betont Tschumper, dass der Schwader in Transportstellung nicht so breit ist wie der Traktor mit Doppelberufung.

### Perfekte Boden Anpassung

Der Schwader verfügt über eine vollkardanische Kreiselaufhängung. Diese sorgt

auch unter schwierigsten Einsatzbedingungen für eine perfekte Boden Anpassung. Ein weiterer Punkt, den Tschumper besonders schätzt. Und auf Nachfrage bestätigt er, dass das Erntegut auch aus Bodenvertiefungen verlustfrei aufgenommen wird.

«Gross ist der Anteil des jeweiligen Kreiselfahrwerks an der perfekten Boden Anpassung», betont Tschumper, der das 5-Rad-Fahrwerk sehr schätzt. Unmittelbar hinter dem Flugkreis der Schwaderarme läuft (vorne) ein einzelnes Rad. Zwei zusätzliche in versetzter Tandemanordnung montierte Tasträder laufen links und rechts, nahe den Zinken, und garantieren eine perfekte Boden Anpassung.

### Servicefreundlich

Die Zinkenträger sind aus einem Stück gefertigt. Über eine Verbindungsstelle zum Kreiselarmlassen sie sich entfernen oder ersetzen, sollte einmal ein Baum oder ein Zaun touchiert werden. Die Zinkenpaare sind einzeln mit dem Zinkenträger verschraubt. Sollte einmal der hinterste bre-

chen, dann müssen zum Auswechseln nicht alle anderen auch entfernt werden. «Holz anfassen», sagt Hansueli Tschumper, «aber in all den Jahren habe ich noch nie einen gebrochenen Zinken ersetzt».

### Zusammenfassung

Tschumper hat diesen Schwader damals wegen dem gelenkten Transportfahrwerk und der guten Boden Anpassung des Kreiselfahrwerks gekauft. Einen grösseren Mittelschwader wollte er, bedingt durch die zum Teil schwierigen Hanglagen, nicht kaufen und doch wollte er weg vom Einkreiselschwader. Er hat vor sechs Jahren rund CHF 15 000.– bezahlt. Für ihn stimmt das Preis-/Leistungsverhältnis, die Boden Anpassung und die Qualität. Darum kann er diese Maschine auch bedenkenlos weiterempfehlen. ■

### Fella

Die Firma Fella ist eine Traditionsmarke unter den Landmaschinenhersteller. Im vergangenen Jahr wurden «100 Jahre Landtechnik aus Feucht» (D) gefeiert. 2015 konnte die Übernahme durch Agco Feucht abgeschlossen werden. Fella bleibt aber eine eigenständige Marke. Per 1.1.2017 wurde Fella bei GVS-Agrar AG Schaffhausen integriert. Seit 1.7.2018 ist Fella bei Agrar Landtechnik AG in Balzerswil beheimatet. Agrar Landtechnik ist Traktoren-neutral und spezialisiert für die Lieferung von Anbau- und Anhängengeräte und dies sowohl front- wie heckseitig für sämtliche Traktoren.